Grundwissen: 9. Klasse

9.1 Exodus, Dekalog und Propheten: Gott schenkt Freiheit und fordert Gerechtigkeit

„Exodus“ – Auszug aus der Knechtschaft in Ägypten und Rettung am Schilfmeer als „Schlüsselerlebnis“; Gottesname Jahwe: „Ich werde da sein als der ich da sein werde“ (Ex 3)
Dekalog (Ex 20) – Die Zehn Gebote als Urkunde des Bundesschlusses am Sinai; Weisungscharakter: Zehn Gebote weisen die Richtung, lassen aber im konkreten Einzelfall Gestaltungsfreiheit
Propheten – „Rufer“ im Namen Gottes; Kampf gegen falsche Götter (Elija), Kritiker der Mächtigen, Eintreten für die Armen (Amos, Micha). Auch in der modernen Zeit gibt es Prophetische Menschen heute: M.L.King, Erzbischof Romero

9.2 Das Judentum: Weltreligion und Wurzel des Christentums

Monotheismus: „Höre; Israel! Jahwe, unser Gott, Jahwe ist einzig “ (Dtn6,4). Jahwe als Bundesgott, der das Volk Israel zu seinem besonderen „Eigentum“ erwählt hat. Gegenleistung: Verpflichtung des Volkes Israel auf die Tora (613 Vorschriften)
Christentum und Judentum: verbunden durch den Glauben an den Schöpfergott und das Alte Testament als heilige Schrift; Jesus ein gläubiger, wenn auch streitbarer Jude; christliches Bekenntnis zu Jesus als dem Messias (Neues Testament) als Unterschied; Schwieriges Verhältnis zwischen Judentum und Christentum im Laufe der Geschichte: Diskriminierung, Pogrome, Schoa (Katastrophe, ca. 6 Millionen Juden werden ermordet) Zweites Vatikanisches Konzil (1962-65) und Schulbekenntnis Johannes Pauls II. im Jahr 2000: neuer Dialog der beiden Religionen

9.3 Kirche im 20. und 21. Jahrhundert: Bedrängnis, Aufbruch, Bewahrung

Erste Hälfte des 20. Jahrhunderts: zahlreiche politisch-ideologische Verfolgungen der Kirche (Nationalsozialismus und Kommunismus): Missachtung persönlicher Freiheitsrechte (z.B. Religionsfreiheit) sowie Inhaftierung, Folter und Ermordung von Christen.
Zweites Vatikanisches Konzil (1962-65), Johannes XXIII: Auseinandersetzung der Kirche mit der neuen weltanschaulichen Vielfalt ; Öffnung der Kirche auf die Welt hin; neues Kirchen-bild (Volk Gottes), liturgische Reformen (Muttersprache, Altar als Mitte der Gemeinschaft)

9.4 Freundschaft, Liebe, Sexualität

Drei Stufen der Liebe: Sexus (körperliche Liebe), Eros (seelische Liebe) und Agape (geistige Liebe). Um Partnerschaft und Liebe im christlichen Sinn verwirklichen zu können, sind Werte wie Zärtlichkeit, gegenseitige Achtung, Verantwortungsbewusstsein, Ehrlichkeit und Treue grundlegend.

9.5 Schule, Abitur, Beruf – wozu?

Leitlinien für Arbeit und Beruf aus christlicher Sicht:
- Selbstverwirklichung in der Arbeit; Achtung vor sich selbst und vor Gott (Personalfunktion)
- Lebensunterhalt (Naturalfunktion)
- Anerkennung durch die Mitmenschen aufgrund der geleisteten Arbeit (Sozialfunktion)